



Februar 2021

INDUSTRIE-KULTURPARK Tecklenburger Land
Ideen zum Erhalt historischer Industrieanlagen für Kohle- und Kalkgewinnung im Tecklenburger Land

Übersicht:

- 1 Begründung für das Projekt
 - 2 Schritte zur Realisierung
 - 3 Örtlichkeiten
 - 3.1 Kalksteinbrüche
 - 3.2 Kohleabbaustätten
 - 4 Quellen - und Literaturangaben
-

1 Begründung für die Schaffung der "Industriekulturlandschaft Kalk und Kohle Tecklenburger Land"

Seit mehreren hundert Jahren werden Kalk und Kohle im Tecklenburger Land gewonnen. Kalkwerke, Zechen und Steinbrüche prägen das Land von Lienen im Osten bis Uffeln am Mittellandkanal im Westen.

Die historischen Industrieanlagen und Ruinen reihen sich in einer Linie entlang der südlichen Hänge des Teutoburger Waldes aneinander. Sie sind Charakteristika der ehemals blühenden Industrielandschaft im Tecklenburger Land. Sie beinhalten einen hohen Zeugniswert des kulturellen Erbes des Landes und sollten für nachfolgende Generationen erhalten bleiben. Sie sollten verantwortungsvoll gestaltet und öffentlich zugänglich sein.

Das ist ungefähr der Tenor in allen Schriften, die man zur Bedeutung der Industrie für die Entwicklung des Tecklenburger Landes findet. So wird z.B. in einem Fachbeitrag des LWL mit dem Titel "*Kulturlandschaftlicher Fachbeitrag zur Landesplanung in Nordrhein-Westfalen*" unter dem Stichwort "*Leitbilder und Ziele*" gefordert

- *der Erhalt der besonders charakteristischen Merkmale des Bergbaus im Bereich der Schafbergplatte wie Bergbaupingen, Mundlöcher, Bergehalden, Steinbrüche u.a.*
- *die Erschließung und Vermittlung der vielfältigen Zeugnisse des Bergbaus durch einen Kulturlandschaftspfad „Bergbaugeschichte Schafbergplatte“ als Beitrag zur regionalen Identitätsstiftung*
- *der Schutz und Erhalt der Boden- und Baudenkmäler, Schutz der kulturlandschaftlich bedeutsamen Stadtkerne*

- die Berücksichtigung der im Tecklenburger Land vorhandenen baukulturellen Gestaltwerte bei der Weiterentwicklung der Ortskerne und Siedlungsflächen

Die vorangegangenen *Gedanken in der Kurzbeschreibung* und die im Anhang abgedruckten Auszüge sind entnommen aus *Fachbeiträgen, die der Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) veröffentlicht hat*, u.a. mit den Themen:

- Erhaltende Kulturlandschaftsentwicklung im Münsterland
- Grundlagen und Empfehlungen für die Regionalplanung

2 Schritte zur Realisierung eines Industriekulturparks Tecklenburger Land

2.1 Denkmalwürdige Gebäude und Industrieanlagen zum Kalk- und Kohleabbau an den Ausläufern des Teutoburger Waldes sollten erfasst werden. Je nach Situation sollte die Funktionsfähigkeit der Anlagen erhalten bleiben, durch Restaurierung wiederhergestellt oder konserviert werden (Einige Örtlichkeiten sind und im Anhang aufgelistet).

2.2 Die Kenntnisse zum Bedienen von Geräten und zum Steuern von Maschinen und Anlagen sollten gesichert werden und die Arbeitsweise wenn möglich an Originalen oder an Modellen demonstriert werden.- Als schon vorhandene Beispiele seien hier genannt die "Feldbahnmuseumsanlage der Eisenbahnfreunde Lengerich" mit funktionsfähigen historischen Loren und Lokomotiven und der "Kalkofen in Uffeln", wo u.a. das Kalkbrennen demonstriert wird.

Der wirtschaftliche Aufstieg der vielen Kalkwerkbetriebe ist mit dem Bau der Teutoburger Wald-Eisenbahn nach 1900 beschleunigt worden. Es konnte eine Verflechtung der Kohlewirtschaft mit der Kalkherstellung erfolgen über den Schienenverkehr der TWE (s. Hunsche, F.E.: Der Landkreis Tecklenburg. Geschichte - Kultur - Kunst und Natur - Wirtschaft und Verkehr)

Wer waren die Betreiber der Kalkwerke und der Zechen? Welche Beschäftigungsangebote an die Bevölkerung hatte die Industrie? Antworten wären hier interessant ebenso wie ein Einblick in die sozialen Strukturen. (Einige Antworten hierzu findet man bei Hunsche, F.E.: *Der Landkreis Tecklenburg. Geschichte - Kultur - Kunst und Natur - Wirtschaft und Verkehr* und in der schriftlichen Examensarbeit von Thorsten Hinz: *Abbau und Nutzung der Oberkreidekalke am Nordrand der Westfälischen Bucht von Rheine bis Tecklenburg*)

2.3. Die bald wieder vollständig befahrbare alte TWE-Strecke könnte eingebunden werden. Mit dem geplanten Tourismusverkehr mit historischen Eisenbahnfahrzeugen auf der TWE-Strecke und möglicherweise weiter auf Zechenbahngleisen bis Uffeln wären diese Denkmäler und viele sonstige Sehenswürdigkeiten von Lienen über Ibbenbüren bis Uffeln (am Mittellandkanal) oder Dörenthe (am Dortmund-Ems-Kanal) zu erreichen.- Detaillierte Ausführungen hierzu findet man in der Projektbeschreibung "Tourismusbahn Teutoexpress von Ibbenbüren bis Bad Laer", die dieser Beschreibung angehängt ist. Beispielhaft für die Öffnung einiger Industriekulturdenkmäler für die Bevölkerung sind

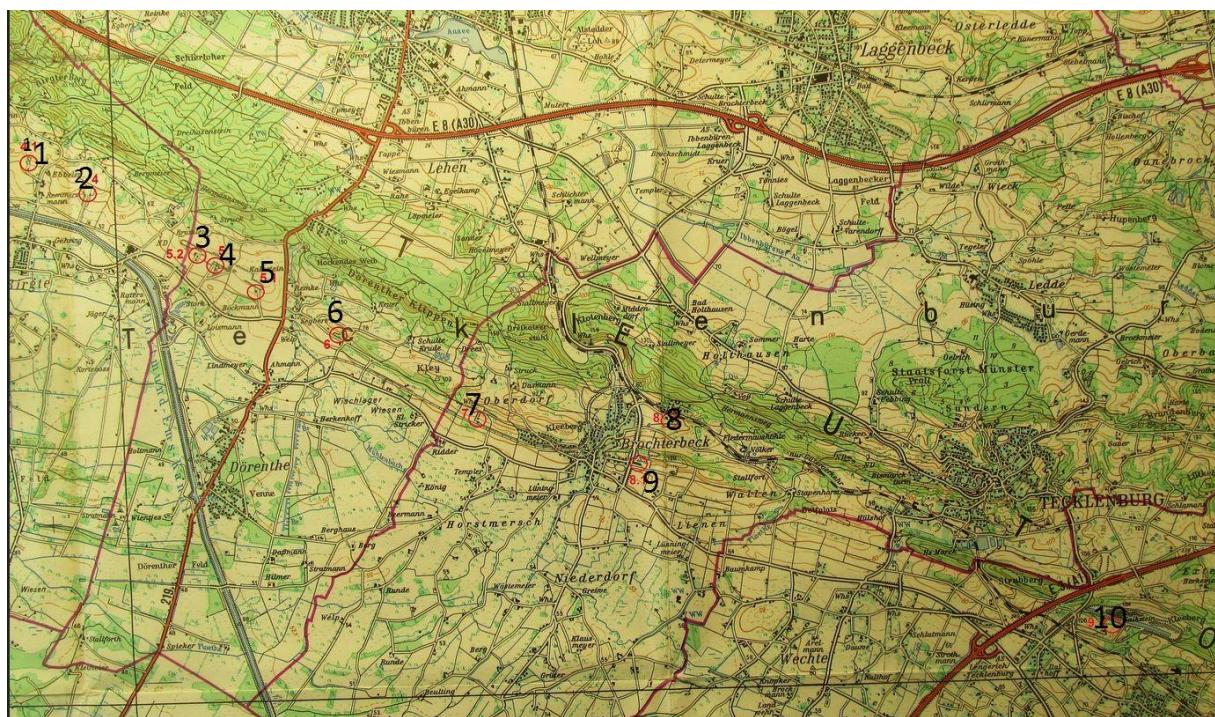
- 2.3.1 die Teutoschleifchen "Uffelner Steinbrüche" oder der
- 2.3.2 Dyckerhoff-Steinbruch Rundwanderweg Lengerich TERRA.vita oder
- 2.2.3 das Fahren auf Feldbahnen im "Westfälisches Feldbahnmuseum" der *Eisenbahnfreunde Lengerich e.V.*
- 2.2.4 Ein Organisations- und Informationszentrum könnte in den noch erhaltenen Kalksilos und Gebäuden (ehemals Lindner Werke) am Bahnhof Brochterbeck untergebracht werden.

3 Örtlichkeiten

3.1 Kalkabbaugebiete

- (1) Riesenbeck-Birgte Kalkwerk Breckweg-Gehring
- (2) Riesenbeck-Birgte Kalkwerk Görges
- (3) Dörenthe Riesenbeckerstraße 64
- (4) Dörenthe Riesenbeckerstraße 70 (westliche Kalköfen)
- (5) Dörenthe Am Klee 15 Kalkwerk Kruer
- (6) Brochterbeck Dörentherstraße 40
- (7) Brochterbeck Höhenweg 24 (Silos und Gebäude der Kalkwerke Lindner)
- (8) Brochterbeck Am Kalkwerk 1 (Kleeberg Gebäude und Öfen)
- (9) Tecklenburg Sundermanns Knapp 16 Steinbruch "Canyon"
- (10) Lengerich-Hohne Steinbrüche und Zementwerk der Fa. Dyckerhoff (in Betrieb)
- (11) Steinbruch Höste (in Betrieb)
- (12) Lienen Steinbruch mit Kalkwerk der Fa. CALCIS, (beide in Betrieb)
- (13) Uffeln Kalkofen Wenning-Wieter (ältester Kalkofen, Museumsbetrieb)
- (14) Uffeln-Esch Kalksteinbrüche

Karte: Kalkwerke 1-10 von Riesenbeck bis Tecklenburg



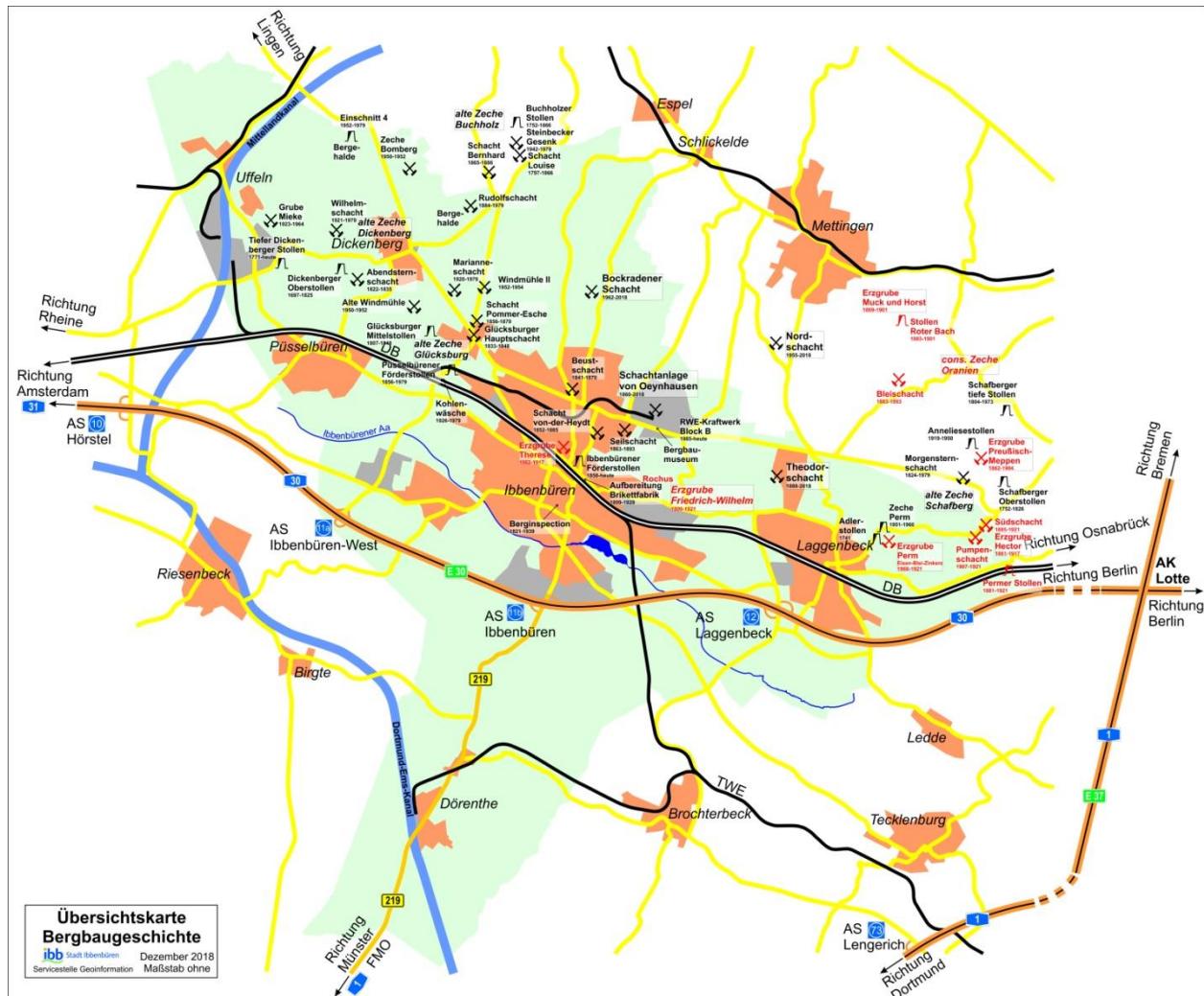
3.2 Kohleabbaustätten

- (1) Zechengelände der Preußag auf dem Schafberg in Ibbenbüren

Auf einer Teilfläche der gerade stillgelegten Zeche auf dem Schafberg in Ibbenbüren wird ein Museumsgelände geplant. ("... einige Gebäude auf dem Zechenplatz, das Fördergerüst Schacht 1 mit Dampfmaschine sowie Gebäude Schacht 2 kommen unter Denkmalschutz. (Auskunft von Herrn Hans Röhrs, Bergbaumuseum)

Das bestehende Bergbaumuseum Ibbenbüren soll integriert werden. Zwar steht im Museum der Steinkohlebergbau im Vordergrund, aber auch der historische Erzbergbau und der Kalksteinabbau werden aus der Umgebung erwähnt.

(2) Schächte und Stollen im Raum Ibbenbüren - Übersichtskarte



4. Quellen- und Literaturangaben

1. Archiv des Kreises Steinfurt
2. Bergbaumuseum Ibbenbüren
3. Stadtmuseum Ibbenbüren
4. [https://de.wikipedia.org/wiki/Westfeld_\(Ibbenb%C3%BCren\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Westfeld_(Ibbenb%C3%BCren))
5. https://de.wikipedia.org/wiki/Dickenberger_tiefer_Stollen

(Alle im Folgenden genannten Abhandlungen sind zu finden in obigen Quellen.)

1. Anthrazitgewinnung in Ibbenbüren
2. Zur Chemie von Kalk und Zement
3. Kohle aus Ibbenbüren
4. Geologie und Geschichte des Berges
5. Der Steinkohlebergbau in Ibbenbüren
6. Der Bergbau im Tecklenburger Land
7. Zur Chemie von Kalk und Zement
8. Technische Denkmale im Tecklenburger Land
9. Katasterblätter Kalkwerk Tecklenburg 1910
10. ca. 200 Photos zur Kalk- und Zementgewinnung und Kohleförderung
- Schachtofen Uffeln 19Jh.

- Kalkwerk Tecklenburg
- Kalkwerk Lengerich
- Schachtanlage Oehnhausen in Ibbenbüren
- Stollen /Flöze ab 1768

Die bisherigen Ausführungen beschränken sich auf die Kalk- und Kohlegewinnung im Tecklenburger Land. **Von nicht minderer Bedeutung ist auch die Sandsteinindustrie und früher auch die Förderung von Erzen (Rasenerzen).**

Hartmut Hellkötter | Josef Högemann | Margarete Schäfer